

Arbeitskreis für Jugendfragen
Besprechungsprotokoll 2. Sitzung
24.Juni 2014

Eröffnung:

Die reguläre 2. Sitzung des Arbeitskreises für Jugendfragen wurde am 24. Juni 2014 um 19:30Uhr im Sitzungszimmer des DGH in Reinhausen von Frau Niesel-Achilles eröffnet.

Anwesend:

Anja Niesel Achilles	Vorsitzende, Vertreterin des JSD, Diemarden
Uwe Sauermann	Gemeindejugendfeuerwehrwart, Diemarden
Marc Hillebrecht	Stellv. Vorsitzender, OR Reinhausen
Arnd Schmidt	Landkreis Göttingen
Astrid Wiegand	Gemeinde Gleichen
Paul Dietrich	Sprecher Gemeindejugendfeuerwehr, Weißenborn
Sophie Döring	Klein Lengden
Sophie Ahlers	Jugendwartin SV Groß Lengden

Entschuldigt:

Uwe Renke	Kinder- und Jugendreferent Gem. Gleichen
Gerhard Grigo	Diemarden

A. Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellen sich, ihr Interesse und Funktionen in der Jugendarbeit kurz vor.

B. Aufgabenbereiche und Ausbildungsangebote der „Servicestelle für Freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit“ des Jugendamtes beim Landkreises Göttingen

Herr Schmidt stellt die Aufgabenbereiche und Ausbildungsangebote kurz vor:

- Jugendraumleiterausbildung/JULEICA
- Finanzielle Unterstützung von Freizeitaktivitäten für finanzschwache Familien
- Allgemeine Angebote
- Durchführung von Workshops

Die Servicestelle kann Aktionen finanziell, fachlich und auch organisatorisch unterstützen. Herr Schmidt nannte einige Beispiele bisher durchgeführter Maßnahmen, wie die Entwicklung und Initiierung des Jugendrings Adelebsen und Erstellung eines Bauspielplatzes. Weiterhin wurden verschiedene Broschüren gezeigt, die von der Servicestelle herausgegeben wurden, z.B.:

- Schwimmmöglichkeiten im LK Göttingen
- Informationsheft zum Umgang mit Rechtsextremen
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Umgang mit Alkohol
- Feste organisieren für und mit Jugendlichen

Es wurde die Institution des Jugendrings erläutert, bei der es sich um einen freiwilligen, formellen Zusammenschluss von Verbänden zum Zweck der Jugendarbeit handelt. Vorteile sind die Förderwürdigkeit und das Stimmrecht in

Ausschüssen und Gremien als offiziell anerkannte Organisation. Die Nachteile werden bei der formalen und hierarchischen Struktur gesehen.

C. Vernetzung bzw. Informationsaustausch

Als eine große Schwierigkeit wird die mangelnde Vernetzung innerhalb der Gemeinde gesehen. Auch die Informationsmöglichkeiten für Jugendaktivitäten sind nicht optimal. Die „neuen“ Medien wie Internetseiten, Facebook, Twitter sind rechtlich sehr riskant, würden aber eine zeitnahe stets aktuelle Informationsquelle darstellen. Die anwesenden Jugendlichen erläutern, wie sie sich zurzeit über Termine und Aktionen für Jugendliche informieren:

- Gemeindeblatt
- Eltern
- Vereine

Bezüglich des Gemeindeblattes wird bemängelt, dass es durch die Aufmachung als Informationsquelle für Jugendliche wenig attraktiv ist, bzw. die relevanten Informationen schwer zu finden sind. Allerdings dient das Gemeindeblatt zur Bekanntmachung amtlicher Mitteilungen und ist damit an bestimmte Vorgaben gebunden. Weiterhin wird z.B. die als optimal zur zentralen Bekanntgabe aller jugendrelevanten Themen angesehene letzte Seite als Werbefläche benötigt, um die Finanzierung des Blattes sicherzustellen. Alternativ wird vorgeschlagen, eine Jugendseite als separates Blatt mit dem Gemeindeblatt zu verteilen, oder eine andere Seite im Gemeindeblatt fest für Jugendthemen zu reservieren, wie z.B. die vorletzte Seite. Frau Wiegand prüft, welche dieser beiden Alternativen möglich bzw. finanzierbar ist.

D. Erfahrungen und Probleme aus Sicht der Jugendlichen

- Freundeskreis ist oft außerhalb der Gemeinde
- Zeitmangel u.a. durch Fahrzeiten
- Kein zentraler Treffpunkt in der Gemeinde
- Mangelnde Busverbindungen insbesondere zwischen den Ortsteilen der Gemeinde
- Keine Zeit bzw. Interesse an langfristigen Verpflichtungen u.ä. durch punktuelle schulische Belastungen

E. Geplante Befragung der Jugendlichen

Herr Sauermann schlägt vor, die Befragung in eine Veranstaltung einzubetten, die von den interessierten Vereinen der Gemeinde veranstaltet wird, und dann auch dazu genutzt werden kann, sich den Jugendlichen vorzustellen, und ggf. neue Aktive zu gewinnen. Es gibt Bedenken, dass diese Veranstaltung zu sehr auf die Vereine fokussiert ist und keine ergebnisoffene Meinungsäußerung der Jugendlichen zulässt. Es besteht allerdings Konsens darin, dass es eine gute Idee ist, die Befragung im Rahmen einer, für die Jugendlichen, attraktiven Veranstaltung durchzuführen. Diese Veranstaltung sollte denn auch unter Beteiligung interessierter Vereine bzw. an der Jugendarbeit interessierten Organisationen durchgeführt werden. Da ein Termin in 2014 nicht mehr realistisch ist, soll dieses Event im Frühling/Sommer 2015 durchgeführt werden. Ergänzend wird auch eine schriftliche Befragung über Befragungsbögen, E-Mail, persönlichen Interviews und Internet erwogen. Die Servicestelle kann diesen Prozess fachlich begleiten und auch finanziell unterstützen z.B. durch Plakate und Flyer etc.

Als Beispiele für eine Veranstaltung wurden u.a. genannt:

- Workshop im Freibad oder am Badesee

- Konzert
- Grillabend mit Diskussion
- Sportveranstaltung

F. Verschiedenes

Es wurde auf die Problematik aufmerksam gemacht, dass viele Aktionen von Vereinen und Verbänden auf Senioren ausgerichtet sind. Beispiele dazu sind:

- Seniorenweihnachtsfeiern des Ortsräte
- Ausfahrten z.B. der Heimatvereine

Diesbezüglich wurde von Fr. Nieselt-Achilles schon Gespräche geführt und die Organisatoren waren offen, auch etwas für Jugendliche anzubieten.

Als Beispiel die Probleme in den Jugendräumen besser zu Handhaben wurde von Herrn Schmidt die Initiative El-Dymo in Friedland genannt, bei der sich Mütter um den Jugendraum kümmern.

Von Herrn Schmidt wird auf die neuen Richtlinien zur LEADER-Finanzierung hingewiesen, bei der jetzt eine Eigenkapitalquote von 20% ausreichend ist (bisher 50%). Ob Projekte für die Jugendarbeit förderbar sind, muss allerdings erst geprüft werden.

Die anwesenden Jugendlichen sind an einer weiteren Mitarbeit in diesem Arbeitskreis interessiert. Sophie Ahlers fängt allerdings demnächst eine Ausbildung in Kassel an und steht dann nicht mehr zur Verfügung. Sie wird aber andere Jugendliche ansprechen und diese versuchen an einer Mitarbeit im Arbeitskreis zu interessieren.

E. Beschlossene Maßnahmen

- Bestandsaufnahme

Uwe Renke wird beauftragt, eine Übersicht aller in der Gemeinde Gleichen vorhandenen Angebote, Organisationen, Institutionen und Ansprechpartner für Jugendliche zu erstellen.

- Mitteilungsblatt/Beilage

Frau Wiegand überprüft, ob eine feste Seite im Mitteilungsblatt möglich/finanzierbar ist, und welche Seite dafür in Frage kommt. Alternativ wird die Finanzierung einer zusätzlichen losen Seite als Einleger geprüft.

-Eventplanung

Die Durchführung eines Events zur Befragung und besseren Vernetzung (siehe Punkt E).für 2015 ist beschlossen.

-Kontakt zur HAWK

Durch Herrn Schmidt wird der Kontakt zur HAWK hergestellt um zu fragen, ob eine Unterstützung unserer Aktivitäten z.B. im Rahmen einer Projekt- oder Diplomarbeit möglich ist.

Termin der nächsten Sitzung:

Als Termin für die 3 Sitzungen des Arbeitskreises wird Mitte September 2014 vorgeschlagen. Die genaue Terminbekanntgabe erfolgt per Einladung. Die Sitzung wurde von Frau Nieselt-Achilles um 21:10 Uhr geschlossen.

Protokollführer:

Marc Hillebrecht